



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitto. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30. Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei, Postkontonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 8.

Mittwoch, den 19. Jänner 1938.

19. Jahrgang.

Der Herrscher auf der Jagd

Bucuresti. S. M. König Karl ist gestern in das Komitat Braila gereist, wo er an einer Jagd teilnimmt. In seiner Begleitung befinden sich Thronfolger Michael und Verkehrsminister Potarca.

Keine Gesundheitstagen mehr

Arab. Laut einer Verordnung des Finanzministeriums wurden die Gesundheitstagen, welche für die Bevölkerung eine schwere Belastung bedeuteten, abgeschafft.

Diese Geste der neuen Regierung wird besonders unter den Gewerbetreibenden, die ohnehin sehr hoch besteuert sind und ständig auch noch „Gesundheitstagen“ bezahlen mussten, weil der Staatsfiskus ewig krank war, allgemeine Befriedigung hervorrufen.

Wichtige Besprechungen Nicescus in Genf

Bucuresti. Außenminister Istrate Nicescu führte mit dem Ministerpräsidenten Goga ein Telefongespräch, in welchem er mittelste, daß seine Besprechungen mit verschiedenen Diplomaten in Genf einen günstigen Verlauf hatten. Morgen begibt er sich nach Paris.

Außenminister Bed bleibt weiter in Berlin

Berlin. Wegen der unerwarteten Abhandlung der französischen Regierung und dem Eintreffen des jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch in Berlin hat der polnische Außenminister Bed seine Rückreise nach Warschau verschoben. Man befürchtet, daß eventuell die Kommunisten in Frankreich die Oberhand erhalten, was für Polen eine ganz andere Lage schafft.

Was haben die Habsburger zurückbekommen?

Wien. Das ungeheure Vermögen der Habsburger, welches teilweise aus Kronländern, teilweise aus Familienvermögen bestand, wurde nach dem Kriege beinahe vollständig dem Staat enteignet. Der Wert dieses Vermögens ist in Zahlen kaum auszudrücken, da es nebst Gütern von realem Wert auch aus weltberühmten Sammlungen von unschätzbarem Liebhaberwert besteht.

Vor einigen Wochen hat nun die Bundesregierung die Rückgabe von 5 Gütern und 8 Kastellen aus dem Privatbesitz, sowie von zwei ehemaligen Kronländern an die Familie Habsburg beschlossen. Der Wert dieser Güter wird auf 10-12 Millionen Schilling veranschlagt. — Der Wert des einmaligen Vermögens der Habsburger kann auf's Hundertfache geschätzt werden.

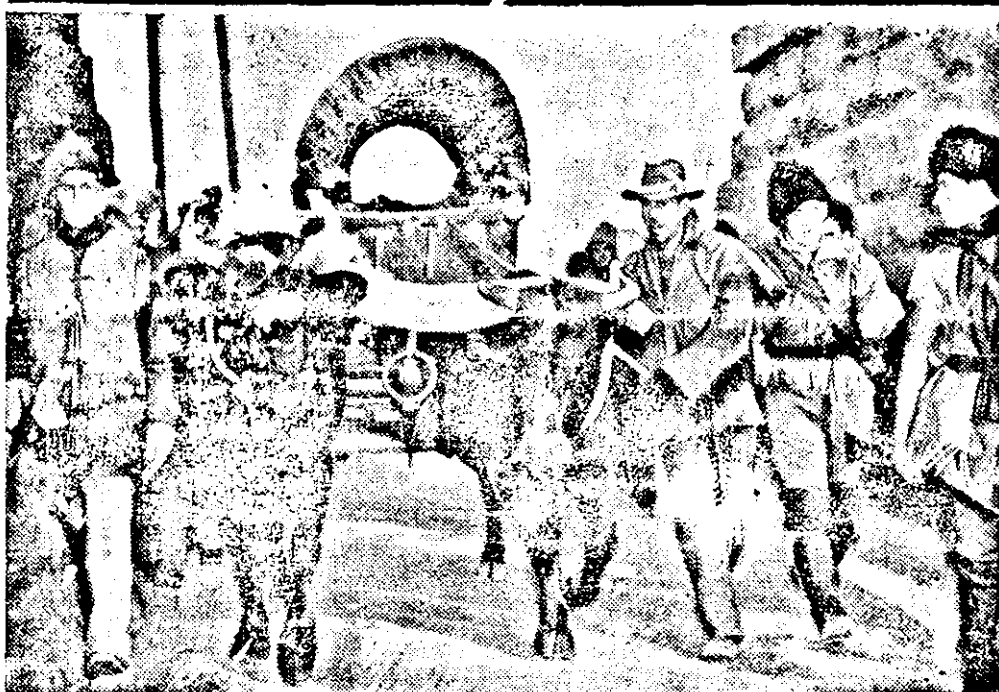
Ueberprüfung der Staatsbürgerlisten

Nur wer seit 1913 hier wohnt — ist Staatsbürger

Bucuresti. Der Gesetzentwurf betreffend die Revision der Staatsbürgerlisten ist fertiggestellt, wurde bereits vom Ministerrat gutgeheißen und wird morgen dem Herrscher zwecks Sanctionierung vorgelegt.

Das neue Gesetz beruht, laut Bericht des Blattes „Zimpul“, auf dem alten ungarischen Gesetz, laut welchem die Zuständigkeit nur durch fünfjährige dauernden Aufenthalt erworben wird. Auf Grund des neuen

Gesetzes werden nur jene Personen, die seit 1913 auf rumänischem Boden wohnten, als Staatsbürger anerkannt. Jene, die dieser Anforderung nicht entsprechen, jedoch in die Liste der Staatsbürger aufgenommen wurden, werden der Staatsbürgerschaft als verlustig erklärt und müssen das Land verlassen.



Ochsenzug wie vor 150 Jahren in USA.

Junge Leute von Spawich in USA fuhren vor kurzem mit einem Ochsenzug von Spawich nach Marietta, bei dem sie denselben Weg wählten, den vor 150 Jahren der Pfarrer Manasseh Cutler mit seinen tapferen Begleitern zurückgelegt hatte, um ein neues Gebiet für die Siedler des amerikanischen Westens zu erreichen. Die jungen Leute tragen auf dieser Reise dieselbe Tracht wie vor 150 Jahren und haben

auch ähnliche Ochsenwagen bespannt, wie sie damals von den mutigen Siedlern benutzt wurden. Allerdings, ganz so beschwerlich wie einst ist die Reise diesmal nicht. Führt sie vor 14 Jahrhunderten durch eine unwegsame Wildnis, so können heute die Ochsenkarren bequem, wie man auf unserem Bild sieht, über die Straßen fahren.

Strenge Gesundheitsvorschriften für Rasterstuben

Bucuresti. Das Gesundheitsministerium hat für Rasterstuben folgende Vorschriften angeordnet:

Die Raststube haben sich vor Bedienung der Gäste die Hände zu waschen; die Werkzeuge sind vor und nach dem Gebrauch zu desinfizieren; die Tücher sind bei jedem Gast zu wechseln; wo es kein fließendes Wasser gibt, muß ein Wasserbehälter von zumindest 10 Liter Fassungsvermögen vorhanden sein. Das Abbürsten oder Abstauben der Kleider der Gäste ist strengstens verboten.

Deutschland kauft Wein

statt von Spanien von Rumänien.



Bucuresti. Das Berliner rumänische Konsulat berichtet, daß die Reichsregierung geneigt wäre, Tischweine anstatt aus Spanien aus Rumänien zu beziehen.

20 Milliarden Dollar Kriegsverlust

Schanghai. Die ausländischen Beobachter des Krieges in China schätzen die Verluste der kriegführenden Gegner in den ersten fünf Monaten des Krieges auf 20 Milliarden Dollar. Davon entfallen 6 Milliarden auf Japan und 14 Milliarden auf China.

Französische Regierungstrife nicht gelöst

Paris. Georg Bonnet setzte auch am gestrigen Sonntagvormittag seine Regierungsbildungsversuche fort. Im Laufe seiner Verhandlungen ließ er jedoch auf derartige Hindernisse, daß er die Zwecklosigkeit seiner Bemühungen einsah. Mittags erschien Bonnet bei Staatspräsident Lebrun und gab ihm seine Vertrauenszurück. Nachmittags erschien dann auf Einladung Lebruns der Präsident der Sozialdemokratischen Partei, Leon Blum, in Audienz und erhielt die Vertrauenszurück zur Regierungsbildung.

Leon Blum versucht nun, mit Einbeziehung der Mittelparteien, eine Volksfront auf breiterer Grundlage zusammenzubringen.

Paris. Der Versuch Leon Blums eine Regierung durch Verbreiterung der Volksfront, das heißt Einbeziehung der Kommunisten, ist am Widerstand der Radikalsozialisten gescheitert. Demzufolge hat Blum seine

Vertrauenszurückgelegt. Es ist wahrscheinlich, daß der abgedankte Ministerpräsident Chautemps neuerlich betraut wird.

Abänderung des Wahlgesetzes

Prämie für die stärkste Partei, ohne Rücksicht auf die 40 Prozent.

Bucuresti. Das liberale Blatt „Bitorul“ berichtet, daß das Innenministerium ein Dekretgesetz über die Abänderung des Wahlgesetzes vorbereitet.

Das Wahlgesetz soll in dem Sinne geändert werden, daß diejenige Partei, die bei der Wahl die meisten Stimmen erreichte, den Anspruch auf die Prämie habe, auch wenn sie nicht 40% der abgegebenen Stimmen erhielt. Auf diese Weise wäre die absolute Mehrheit dieser Partei im Parlament unbedingt gewährleistet.

Dieses Dekret wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen erscheinen, so daß man die Auflösung des Parlamentes für die nächste Woche erwarten kann.

Bucuresti. Wie „Curentul“ berichtet, wird von berufener Stelle die Meldung über die Abänderung des Wahlgesetzes als unwahr bezeichnet. Es ist keine Rede davon, daß eine Partei, die zwar die meisten Stimmen, jedoch keine 40 Prozent der Gesamtstimmen erreicht, die Wahlprämie erhalten soll.



Die Regierung erteilte den christlichen Mitarbeitern der eingestellten „Lupia“ die Bewilligung, unter dem Titel „Bointa Noastra“ (Unser Wille) ein neues Blatt zu gründen

Dem Glogowager Bewohner Nikolaus Domoloz wurde gestern in Arad das Bein geklopft.

Die Witwe Anna Barbier geb. Wagner in Gertlanosch glitt beim Gehen aus und brach sich einen Fuß.

Die Banater Großgemeinde Simbolia-Hajfeld zählte am 31. Dezember vorigen Jahres 11.420 Einwohner, darunter 8.728 Deutsche und 858 Rumänen.

Der Anstreichergehilfe Ioan Oprea in der Gemeinde Uralai legte sich im Rausch auf den Dachboden und wurde erfroren aufgefunden.

In Mediasch wurde eine städtische Interimskommission ohne einen einzigen Sachken eingesetzt.

In einer Gemeinde nächst Wilna (Polen) hat die Trauung eines 112-jährigen mit einer 90-jährigen „Jungfrau“ stattgefunden.

Der Fliegeroffizier Max Prus, der bei der Katastrophe des Luftschiffes „Sindenburg“ infolge Beschädigung der Reithaut erblindete, hat in einer Frankfurter Klinik nach wiederholten Operationen das Augenlicht zurückbekommen.

In Timisoara wurden seit dem Jahre 1920 schon 5000 neue Häuser gebaut.

Auf Wunsch des Kaisers Wilhelm findet die Trauung seines Enkels Ludwig mit der russischen Großfürstin Kira Ende April in Doorn statt.

Der Sohn des Semlauer Bewohners Andreas Kaiser rutschte auf dem Weg zur Schule so unglücklich aus, daß er sich den Arm gebrochen hat.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Landwirt Aurel Spataru aus Barzaba, der die Frau Persida Stefan lebensgefährlich bedrohte, zu einem Jahr Gefängnis.

In Bucuresti hat sich die 44-jährige Frau A. Mle aus Furcht vor einer Operation in den Brunnen gestürzt und ist ertrunken.

In Hermannstadt hat die 17-jährige Magd Maria Schneider eine geringfügige Menge Brennholz gestohlen und erhängte sich aus Furcht vor der Strafe.

Ein Militärflugzeug ist auf dem Galager Flugplatz abgestürzt und ging in Trümmer. Der Lenker, ein Leutnant, blieb unverletzt.

Die Timisoaraer Post hat eine aus 5 Jugendlichen, unter Anführung des mehrfach vorbestraften Eduard Bach, bestehende Bande verhaftet, die zahlreiche Diebstähle und Einbrüche begangen haben.

Von den 39.450 Schanklizenzen Rumäniens sind 3180 in jüdischen und weitere 4000 in Händen von anderen Minderheiten. Die restlichen 32.270 Lizenzen sind bereits in rumänischen Händen.

Auch in Belgien herrscht infolge des ständigen Regens der letzten Woche bereits Hochwasser. Mehrere Dörfer stehen unter Wasser und der Verkehr mußte auf der Eisenbahn eingestellt werden.

Die Leiche des verstorbenen Stellvertretenden Kriegsvollkommandeurs Sergaj Kamelnikow wurde aus dem Kremel entfernt und auf den Witschauen geworfen, weil er angeblich ein Verräter war.

Cuza kennt dreierlei Minderheiten

Bucuresti. Minister Cuza, der in der Minderheitenfrage eine sonderbare Stellung einnimmt, teilt die Minderheiten unseres Landes in folgende drei Gruppen ein:

1. Gibt es parasitäre Minderheiten, die das Volk auszubeuten versuchen und daher unter Ausnahmsgesetze zu stellen sind. Zu diesen zählte Cuza allein die Juden.

2. Volksgruppen, deren natürliches Streben nach einer Vereinigung mit ihren jenseits der Grenzen lebenden Volksgenossen geht und die daher mit Vorsicht zu behandeln sind und deren Rechte eingeschränkt werden müssen. Hier handelt es sich um die Magyaren, Bulgaren und Ukrainer.

3. Zu der dritten als staatsfremd und aufbauend bezeichneten Kategorie der Minderheiten, die alle Förderung und die Einräumung aller Rechte verbietet, rechnet Cuza allein die deutsche Volksgruppe und will diesen Standpunkt seiner Partei auch in seinem Regierungsplan verwirklichen.

Befremdend nach obiger Erklärung

muß allerdings eine erst kürzlich getroffene Anordnung des Unterrichtsministers wirken, nach der auch in den konfessionellen Schulen mit nicht-romänischer Unterrichtssprache Geschichte, Geographie und rumänischer Sprachunterricht nur durch Blutromänen erteilt werden darf.

Hoffentlich läßt sich die Regierung dazu bewegen, diesen Schritt im Interesse der klaglosen Abwicklung der weiteren Verhandlungen mit der deutschen Volksgruppe wieder rückgängig zu machen.

Ohne Ausweispapiere darf niemand angestellt werden

Timisoara. Die Leitung des Populationsamtes erläßt an alle Unternehmer, Fabrikleitungen, Kaffeehäuser, Geschäfte usw. den Aufruf, kein Personal aufzunehmen, das nicht über Ausweispapiere verfügt, da diese Unternehmen sonst mit der Volk-

CFR sucht Autobus-Chauffeure

*) Die Autobus-Abteilung der CFR in Großwardein hat für den 21. Jänner einen Bewerb auf 12 Chauffeurstellen ausgeschrieben. Bewerber müssen rumänische Staatsbürger über 25 Jahre, dürfen nicht über 40 Jahre alt und müssen militärfrei sein. Bewerber haben ihre Gesuche entweder beim Zentrum 5 der Autobusse in Arad oder bei der Autobussektion 6 in Großwardein einzureichen. Beizulegen sind: Geburtszeugnis, das Militärbüchel, Schulzeugnis, Staatsbürgerschaftszeugnis, Legitimation, ein Nachweis, daß der Bewerber zumindest 2 Jahre hindurch ein Auto oder Autobus lenkte.

Zusammenschreibung der Trafiken in Stadt und Komitat Arad

Arad. Das Monopolsamt hat sämtliche Trafikanten auf dem Gebiete von Stadt und Komitat Arad aufgefordert, den innerhalb 8 Tagen ihre Straßenzweige, ihr Ge-

burtszeugnis und ihr Brevet vorzuweisen haben. Auf Grund der Anmeldungen wird ein Ausweis angelegt und dem Finanzministerium eingekendet.

Die Arader Grundmann Fabrik arbeitet wieder mit Vollbetrieb?

In einer unserer letzten Folge berichteten wir unter anderem, daß in der Arader Grundmann'schen Eiswarenfabrik 130 Mann übergangsweise deshalb entlassen werden mußten, weil das Kontingentierungsamt die Einfuhrquote von Rohmaterial gestrichen hat. Selbstverständlich kann eine Fabrik ohne Rohmaterialien nicht mit Vollbetrieb arbeiten, demzufolge mußte einem Teil der Belegschaft gekündigt werden.

Wie man unterdessen feststellte, erfolgte die Streichung der Quote von Rohmaterial irrtümlicherweise und es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Grundmann'sche Fabrik schon dem-

nächst wieder in dem Besitz ihrer Einfuhrquote gelangt und mit Vollbetrieb arbeiten kann.

Arbeitsminister Cuza plant

Zünfte an Stelle der Gewerkschaften

Bucuresti. Gestern abend hielt die Organisation „Falanga Muncii Romanesti Crestine“ im Transilvania-Saale eine Versammlung ab, in welcher Arbeitsminister Cuza anmeldete, daß die Gewerkschaften aufgelöst und an deren Stelle wieder die bis 1873

bestanden Zünfte eingeführt werden.

Teigleichen werden alle Hausbesitzer aufgefordert, danach zu trachten, daß Untermieter, auch solche, die das Zimmer nur für einen Tag in Miete nehmen, bei der Volkzettel angemeldet werden. Die Legitimationen der betreffenden Personen sind im Populationsamt vorzuweisen.

Auch Offiziers und Schüler, die in Miete wohnen, müssen beim Populationsamt angemeldet werden. Mittlere Hausbesitzer, die dies veräumen, werden mit 1000, die Mieter aber, bei denen diese Untermieter wohnen, mit 500 Lei bestraft.

Radioapparat für ein Deporalager.

Die Schauspieler des Bucurestier Nationaltheaters veranstalteten eine Sammlung zum Ankauf eines Radioapparates für das Deporalager von Tichilesti. Der Apparat wurde bereits abgeschickt.

Silberne Hochzeit.

*) Wie uns aus Verjamosch berichtet wird, feierte Beamte der Korber'schen Hutfabrik Peter Kappel mit seiner Gattin geb. Anna Zimmermann im Kreise seiner Freunde das silberne Jubiläum.

50 neue Telefonabonnenten in 8 Tagen in Arad

Erfolgreiche Aktion der Telefongesellschaft mit der Gratis-Aufmontierung von Telefonapparaten bis 1. Feber.

*) Wir berichteten in unseren letzten Folgen über die Vergrößerung des automatischen Schaltungsapparates bei der Telefongesellschaft in Arad, da sich der bisherige durch das massenhafte Zustromen von neuen Abonnenten als zu klein erwies. Nachdem die Telefongesellschaft vor Herausgabe des neuen Telefonbuches einen Termin bis zum 1. Feber zur Gratismontierung der Apparate für neue Abonnenten stellte, haben sich bereits in den letzten Tagen folgende 50 neue Abonnenten gemeldet, die teilweise auch schon ihre Apparate aufmontiert erhielten und in das Telefonnetz eingeschaltet wurden:

- Nr. 25-34 Franz Valaghi, Str. Garagiale 6; No. 26-65 Nikan Givulescu, Advokat, Bul. Carol 37; No. 29-34 M. Prof. Constantinescu, Bul. Dragalina 18; No. 23-41 Emil Balan, Str. Dacklor 12; No. 24-20 Stefan Szekely, B. Catebrosei 5; No. 27-36 Johann Kadar, Str. S. Calvin 28; No. 28-28 Nikolaus Koch, P. Abram Jancu 12; No.

- 24-63 Lablhaus Honig, Str. Bartl 11; No. 24-44 Vassle Cucu, Arzt, Str. Calea Saguna 75; No. 29-87 Jzso Lanyi, Str. Eminescu 7; No. 25-18 Emmerich Csaszar, Str. M. Nicoara 22; No. 26-36 Reun. Mjut. Tim. Str. Duca 19; No. 26-75 Modewarenhaus Bajda, Str. Berthe-Lot 8; No. 22-25 Crusevan J. Boris, Ing., Str. B. Babeş 10; No. 22-66 Emil Holländer, Bulevardul Dragalina 18; No. 22-15 Nikolaus Bitto, Str. Conststorului 44; No. 27-27 E. Garai, Mobile, P. Abram Jancu 15; No. 27-67 Elisabetha Kelly, Bulb. Reg. Ferdinand 25; No. 24-55 Andreas Arnstein, Bulb. Ferdinand 46; No. 22-71 Fischer & Co. Furnir, Str. Robu 6; No. 25-14 P. Mandel, Str. Dumbrava Rosie 27; No. 22-38 S. Bauman, Bulb. Ferdinand 40-42; No. 23-31 M. Cristescu, Str. G. Popescu 2; No. 23-18 Julius Plesch, Str. Gh. Popa 9; No. 24-42 C. S. Soreanu, Str. Gh. Vajda 23; No. 22-24 K. Haas, Str.

- Eminescu 20-22; No. 23-65 Joann Petrita, Bulb. Carol 1; No. 25-33 Fr. Dia, Furnir, Str. Conststorului 7; No. 27-33 Franz Dia, (in der Wohnung), Str. R. Veltcu 3/a; No. 22-64 J. Doanca, Str. Conststorului 52; No. 24-82 Ioan Locut, Str. Fabricet 20; No. 23-20 J. Rado, Str. Dragalina 14; 24-72 B. Terner, Bulb. Carol 15; No. 21-77 Fidel Cipert, Friseur, Str. B. Goldis 6; No. 22-58 M. Szekely, Str. B. Goldis 5; No. 26-20 E. Rogban, Str. Metianu 2; No. 27-23 Dr. Toma Vasile, Str. St. Apost. 5; No. 22-06 Teodor Barbatei, Str. Gh. Popa 10; No. 22-77 St. Reimhart, Str. M. Nicoara 2.

Anmeldungen für neue Abonnenten, die durch Bezahlung von nur einer Monatsrate sofort einen neuen Apparat aufmontiert erhalten und sich die 850 Lei Installationskosten ersparen, werden noch bis zum 1. Feber bei der Arader Telefongesellschaft entgegengenommen.

Ich zerschneide mit dem Kopf



— über einen erschütternden Vorfall in der Stadt Jocsant. Der Polizist Dumitru Garmag wollte den langgesuchten Dieb Ion Lelici verhaften, dieser ergriff aber die Flucht. Der Polizist wollte den Verbrecher nicht entkommen lassen und da er ihn nicht einholen konnte, schickte er ihm aus seinem Revolver eine Kugel nach. Der Dieb wurde auch getroffen und stürzte zu Boden. Als der Polizist den Mann blutüberströmt am Boden liegen sah, glaubte er, daß er ihn getötet habe und schloß sich aus Reue eine Kugel in die Brust, die den sofortigen Tod verursachte. Der Verbrecher hatte aber nur eine leichte Verletzung erlitten und sitzt im Gefängnis. — Das übertriebene Verantwortungsgelühl hat einen braven Mann in den Tod getrieben.

— über die Wett-Beidenschaft der Engländer. Das Wirtschaftsblatt „Economist“ hat errechnet, daß in England jährlich 230 Millionen Pfund Sterling bei Pferderennen, 50 Millionen Pfund Sterling bei Windhundrennen und 120 Millionen Pfund Sterling bei Fußballkämpfen verwettet werden. Das sind rund 400 Millionen Pfund, ungefähr 300 Milliarden bei im Jahr. — Die angeblich so phlegmatischen Engländer und Engländerinnen sind wie besessen auf's Wetten. Vom reichsten Lord bis hinunter zum Straßenschreiber, ja sogar die auf Arbeitslosenunterstützung angewiesenen Nichtshaber, alle wetten. Zahlreiche Börsen mit tausenden Angestellten und unzählige kleineren Büros stehen im Dienste der englischen Wettleidenschaft. Eine dieser Großbörsen hat im verfloffenen Jahr einen Reingewinn von 2 Milliarden bei ausgewiesen. — Mehrere englische Blätter suchen den Wett-Teufel zu bekämpfen, jedoch erfolglos. Der Engländer kann das Wetten nicht lassen.

— darüber, wie das Verbrechertum in unserem Lande blüht. Nach einer Statistik des Justizministeriums werden in Rumänien jährlich durchschnittlich etwa 520.000 Gefängnisstrafen erlassen. Davon entfallen 450.000 auf Rumänen, 31.000 auf Ungarn und Deutsche (?), 19.000 auf Juden und 9000 auf Russen und Ukrainer, während sich der Rest auf andere Nationen verteilt. In diese Gefängnisstrafen fallen alle Laten, die vom Strafgesetz geahndet werden.

— zu welchen Absonderlichkeiten die den. Vor einigen Tagen begann ein älterer Herr in einer belebten Straße von Athen Banknoten unter die Leute zu werfen. Die Gasse gleich im Augenblick einem Schlachtfeld, gleich im Augenblick einem Schlachtfeld, denn die Leute balgten sich wie toll um das Geld, das der Mann ruckweise austreute. Der Straßenverkehr stockte, die Luft war erfüllt von Scheltworten und vom Jammergeschrei der ums Geld kämpfenden Leute. Ein starkes Polizeiaufgebot konnte nur mit Mühe die Ordnung herstellen. Der absonderliche Wohlthäter wurde wegen Urheber des Skandals zur Polizei geführt, wo er sich als der 60-jährige schwerreiche Kaufmann Kostapoulos auswies. Er gab an, daß er in ein junges Mädchen verliebt sei, von diesem aber ausgelacht wurde. Aus Verzweiflung über sein Unglück in der Liebe verkaufte er sein liegendes Vermögen und wollte das Geld verteilen. Nachher wollte er Selbstmord begehen. — Die Polizei hat den aus Stebeswahn überschwappt gewordenen Alten in eine Nervenanstalt gebracht, wo er auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll.

Abnahme der Bevölkerung in Kerau.

Wie man uns aus Kerau schreibt, sind im Jahre 1937 von den dortigen Deutschen 11 Personen gestorben und nur 8 Kinder wurden geboren. Im ganzen Jahre wurde ein einziges deutsches Ehe geschlossen.

Tschang-Kai-Scheds schwere Stunden

Tokio. Heute läuft die dem Marshall Tschang-Kai-Sched gewährte Frist ab, binnen welcher er zu entscheiden hat, ob er den Krieg weiter fortsetzen will, oder aber die Friedensbedingungen Japans annimmt. Man weiß noch nicht, ob im Falle einer Ablehnung China der Krieg erklärt wird, doch ist es gewiß, daß eine Ablehnung schwere Folgen haben wird.

Einen besseren und billigeren Schutz gegen rauhe Haut gibt es nicht.

Raubmordversuch in Kneez

Kampf eines 70-jährigen Ausbehalters mit einem Banditen.

In einer der verfloffenen Nächte ereignete sich in Kneez ein blutiger Vorfall. Der 70-jährige Ausbehalter Nikolaus Kratochwill wachte mitten in der Nacht auf ein Geräusch auf. Er erhob sich im Bett, um nachzusehen, was los sei.

In diesem Augenblick blitzte eine Blendlaterne auf und trachte ein Schuß, dann noch einer.

Kratochwill, der trotz seines hohen Alters ein rüstiger Mann ist, sprang aus dem Bett. Jetzt blitzte das Mündungsfeuer eines dritten Schusses auf und eine Kugel gerschmetterte ihm eine Hand.

Trotz der Schmerzen und der heftig blutenden Wunde versuchte der alte Mann den Mordbuben zu stellen und als dieser die Flucht ergriff, setzte der Angeschossene ihm nach. Es gelang ihm zwar nicht den flüchtenden Banditen zu fassen, doch glaubte er diesen an der Form seines Hutess erkannt zu haben.

Er machte der Genbarmerie von seiner Wahrnehmung Mitteilung, auf deren Grund der Mordbube im Laufe

des gestrigen Tages angeblich schon verhaftet worden sein soll.

Nikolaus Kratochwill wurde noch im Laufe der Nacht nach Timisoara gebracht und in einem Sanatorium operiert. Die Kugel hat ihm die Handfläche vollkommen zertrümmert, so daß er die Hand voraussichtlich verlieren wird.

Bemerkt werden muß, daß Kratochwill der Kusine des Timisoara Kinderarztes Dr. Kerenyi-Kratochwill ist und aus Bogarosch stammt, wo sein Onkel Lehrer war.

Bei der Untersuchung des Zimmers, in welchem der Vorfall sich ereignete, wurde festgestellt, daß von den fehlgegangenen Kugeln eine in die Wand beim Bett, die andere aber in die Federbede des Bettes ging. Man kann von Glück sprechen, daß die Frau Kratochwill's, die auch in diesem Zimmer schlief, unverletzt blieb und daß Kratochwill zur Zeit aufgewacht ist. Wäre das nicht der Fall gewesen, so würde das greife Ehepaar höchstwahrscheinlich ermordet worden sein.

Eben nach London zurückgekehrt

Paris. Der englische Außenminister Eden, der sich auf der Iberia aufhielt und an der Völkerverbundtagung teilzunehmen wollte, ist gestern hier eingetroffen. Nach kurzem Aufenthalt setzte Eden seine Reise nach London fort, wohin er wegen Verschiebung der 100. Völkerverbundtagung ganz unerwartet zurückkehrte.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutruhr, Galle- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Földes'sche Solus-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel bei 20. Dr. Földes-Apothete, Urad.

Zuchtsyndikat in Semlat.

Wie man uns aus Semlat berichtet, gründete der Tierarzt Dr. Jung dort ein Zuchtsyndikat für Nonius-Pferde. Für die Gemeinde Nadlac ist der Vertreter Georg Schmidt und Dr. Kooß für Deutschpereg und Seitan.

Selbstmord wegen Krankheit in Alexanderhausen.

In Alexanderhausen hat der 75-jährige Landwirt Anton Bauer sich aus Erbitterung über seine Krankheit erhängt.

Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi

Außenminister Micescu zerstreut gewisse Mißverständnisse

Genf. Der rumänische Außenminister Istrate Micescu war der erste Diplomat, der zur Völkerverbundtagung in Genf eingetroffen ist. Während des Mittagessens bei Völkerverbundgeneralsekretär Avenol

traten aus London und Paris die Nachrichten über die Verschiebung der Völkerverbundtagung auf den 26. Jänner ein.

Micescu kehrt aber nicht nach Bucurest zurück, sondern begibt sich voraussichtlich nach Paris.

Unser Außenminister gab dem Genfer Mitarbeiter der „Havas“-Agentur folgende Erklärung:

„Wir wissen es wohl, daß bezüglich der Goga-Regierung ge-

wisse Mißverständnisse aufgetaucht sind.

Es erschienen in der Presse sogar behauerliche Angriffe gegen unsere Regierung. Ich erkläre, daß

ich diese Mißverständnisse in der Völkerverbundtagung mit einigen Worten zerstreuen werde.

Die in der Auslandspresse erschienenen Angriffe entbehren jedwelter Grundlage.

Rumänien ist das Land der verfassungsmäßigen Ordnung, das auf seinen französischen Verbündeten stolz ist.

Es gibt in Rumänien keinen einzigen Bürger, der Frankreich nicht lieben würde.“

Oljovaer Jüngling vom Spionageverdacht freigesprochen

Vor dem Krader Schwurgericht hatte sich heute der Orschowaer Jüngling Peter Paul wegen Spionage zu verantworten, die er angeblich in der Zeit vom Jahre 1926 bis 1937 zugunsten Ungarns begangen hat.

Der junge Mann war seinerzeit Soldat und flüchtete als Militärlüchling nach Ungarn, wo er sich keine Existenz schaffen konnte, so daß er von Not getrieben im vergangenen Jahr zurück nach Rumänien kam u. sich bei der zuständigen Behörde meldete. Er wurde verhaftet und gleichzeitig wurde gegen ihn auch die Anklage erhoben, daß er wichtige militärische Geheimnisse in Ungarn verraten hat. Das Schwurgericht verhan-

delte heute die Spionageangelegenheit und sprach den jungen Mann in Ermangelung von Beweisen frei.

Teuere Gänse und noch teureres Holz.

Der Maberater Einwohner Lodor Mocuza wurde heute vom Krader Gerichtshof zu 2000 bei Strafe verurteilt, weil er im vergangenen Jahr einige Gänse gestohlen hat.

Der Sitularer Waldhüter Ioan Borlea wurde in Abwesenheit zu einem Jahr Gefängnis und 5000 bei Strafe verurteilt, weil er — laut Anklage — 17 Wagen Holz im dortigen Wald gestohlen hat.

Offizier verlangt Schadenersatz wegen frühzeitiger Pensionierung.

Vor dem Galazer Appellhof liegt eine interessante Angelegenheit. Als Kläger trat der Oberstleutnant und gewesene Platzkommandant von Galaz auf, der auf Grund des königlichen Dekretes vom Juli 1935 auf Grund eines Beschlusses des obersten Heeresrates noch vor Ablauf seiner Dienstjahre pensioniert wurde.

Der Oberstleutnant verlangte seine Wiederaufnahme in den aktiven Militärdienst oder aber das Ruhegehalt, welches ihm nach einer normalen Pensionierung zukommen würde. Außerdem forderte er vom Staat einen Schadenersatz in der Höhe von einer Million 300.000 Lei.

Brand im Großkomloscher Kloster

Aus Großkomlosch wird uns berichtet: Am Dachboden des Klosters ist in der Nacht vom 13. auf den 14. Jänner Feuer ausgebrochen. Trotz dem großen Schrecken verlor man die Gelistesgegenwart nicht u. man brachte die Internatskinder in Sicherheit. Zum Glück befand sich am Boden ein Reservoir mit Wasser und da

die Bevölkerung energisch zugriff, konnte der Brand bald gelöscht werden.

Bei dem Brand ereignete sich auch ein Unfall, da der Landwirt Nikolaus Birkenheuer durch einen herabfallenden Dachziegel am Kopfe verwundet wurde. — Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Invalide u. Blinde zahlen keine Radiogebühren

Auf mehrere Anfragen teilt die Timisoaraer Postdirektion mit, daß im Sinne der neuen Radioverordnung 100-prozentige Invalide keine Gebühren zu zahlen haben. Um die Gebührenfreiheit zu erlangen, muß der Invalide (auch Blinde) beim zuständigen Postamt ein Gesuchformular nehmen, dieses ausstellen, mit einem Zeugnis über seine 100-prozentige Invalidität ergänzen und zwecks Weiterleitung wieder dem zuständigen Postamt einreichen.

Sowohl die Invaliden, wie auch die Blinden haben statt der vorgeschriebenen 200 Lei Einschreibgebühr nur 50 Lei zu entrichten und haben damit, falls ihr Gesuch um Gebührenbefreiung genehmigt wird, allen Verpflichtungen Genüge geleistet.

Auflösung der Landwirtschaftskammern?

Bucuresti. Wie das Blatt „Timpu“ zu berichten weiß, wird im Ministerbauministerium die Organisation der Landwirtschaftskammern studiert und es ist wahrscheinlich, daß auch die Landwirtschaftskammern aufgelöst werden.

Die Eltern wegen dem Tod ihres Kindes trisinnig geworden

Chisinau. Zwischen dem Ehepaar Corneanu entstand wegen dem Zeitpunkt ihres neugeborenen Kindes ein Streit. Die Frau wollte das Kind sofort taufen und wollte mit ihm in ein Kloster gehen. Das Kind ist aber am Wege ertrunken. Der Tod ihres Kindes brachte die Frau um den Verstand. Der Mann ist ebenfalls wahnsinnig geworden. Beide wurden in die Irrenanstalt gebracht.

Zwei Reichsdeutsche wegen Spionage verurteilt

Brag. Der Gerichtshof verurteilte den Reichsdeutschen Josef Ernst wegen Verrat militärischer Geheimnisse zu lebenslänglichem Kerker und seinen Sohn Reginald Ernst zu 12 Jahren Gefängnis.

Im Möbelgeschäft

Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombinierte-Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

Feuer in Otern

Aus Otern wird uns geschrieben: Bei dem Ausbehalter Matthias Harter ist auf dem Schuppen, wo der Mais von 4 Foch lagerte, Feuer ausgebrochen, das sich dank dem raschen Zusammenreißen der Bevölkerung zwar nicht ausbreiten konnte, der Schaden beläuft sich aber immerhin auf 20.000 Lei. — Das Feuer ist dadurch entstanden, daß Harter heiße Asche in ein Faß schüttete, welches im Schuppen stand. Das Faß fing Feuer, setzte das Futurulaub im Schuppen in Brand und bald erfaßten die Flammen auch den Boden des Schuppens.

Trauungen und Verlobungen.

Der Sanktanner Lehrer Nikolaus Schmidt führte Frä. Olga Kalmar aus Arad zum Traualtar. In Semial hat die Trauung des jungen Paares Heinrich Ledig mit Frä. Dagdalena Born stattgefunden. In Colonia-Mica hat sich Lorenz Schindler aus Kleinantkiblaus mit Frä. Marie Hubert verlobt. In Orabag hat sich unser Berichterhalter Anton Glscher mit Frä. Käthe Steich aus Timisoara verlobt.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(117. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Johanna warf den Kopf zurück, sie war im Begriffe, diese unzweideutige Zurechtweisung scharf zu erwidern, aber der junge Arzt blickte so ernst und würdevoll zu ihr nieder, daß sie die Antwort verschluckte und nur fragte:

— Ist der Zustand bedenklich?
— Er wird vermutlich den Tod nach sich ziehen, doch ist bei sorgfamer Pflege die Rettung nicht ausgeschlossen.

— Sie kamen in einem Wagen?
— Na.
— Würden Sie die Güte haben, frug sie ernst, mir ein Plätzchen in Ihrem Wagen zu gewähren?

— Gerne, mein Fräulein. Wohin wünschen Sie gefahren zu werden?
— In die Wohnung der Kranken.
Er blickte überrascht auf und seine Augen ruhten jetzt prüfend auf dem schönen Antlitz des Mädchens, dann sagte er ernst:

— Das dürfen Sie nicht, die Krankheit ist erblich, Sie sind jung.

— Sind Sie es nicht?
— Ich bin Arzt und es ist meine Pflicht, den Leidenden zu helfen.

— Ich denke, das ist eines jeden Pflicht. Ich habe einen Augenblick lang daran verfaßsen und Ihre Zurechtweisung verdient.

— Sie gehen zu weit, mein Fräulein, Sie laufen Gefahr, sich für die gewiß edle Idee, welche der Moment in Ihnen wachgerufen, zu opfern. Ich darf das nicht zugeben. Es wäre eine Sünde, wenn Ihr schönes Antlitz auch nur ein Fleckchen aus der vornehmsten Atmosphäre forttragen würde.

Er sprach immer ernst und würdevoll, sein Lächeln umspielte seine Lippen und seine sanfte Stimme machte einen Eindruck, dem sich das Mädchen kaum entziehen konnte, doch erwiderte sie hastig, fast unbewußt:

— Ich habe nichts zu verlieren.
— Wie, frug Ignaz überrascht, so jung?

Sie schnitt ihm die weitere Rede ab, indem sie etwas gereizt sagte:

— Das Weitere ist meine Sache. Sie begab sich in das Zimmer ihres Vaters teilte ihm das Nötige mit und bald erschien sie vor Ignaz und sagte kurz:

— Gehen wir!
Er deutete ihr mit einer Handbewegung, voranzugehen, und folgte ihr.

Johanna verließ das Haus in dem einfachen Moranleib, in dem er sie angetroffen. Sie hatte bloß ein Tuch umgehoben und einen Schleier um den Kopf gehüllt. Ihr Antlitz war gerötet und blickte ernst aus der Umrahmung des dunklen Schleiers hervor und doch lag ein lieblicher Zug auf demselben, und wenn auch die schelmischen Kobolde, die sonst die Lippen dieses Mädchens umspielten, verschwunden schienen, konnte sie der Frauenkenner doch herausfinden.

Während der Wagen dahinsuhr, lehnte Johanna, die Augen geschlossen, in einer Ecke des Wagens und ein brennendes Rot färbte ihre Wangen. Ohne daß sie es sah, fühlte sie, daß die Augen des Arztes auf ihr hafteten und sie hätte diese Blicke um keinen Preis erwidern können.

Als die beiden Menschen in das Krankenzimmer traten, beide jung, schön und lebenswürdig, da war es der Kahn, als ob aus dem dunkeln Gewölbe die Sonne hervorgetreten wäre und ringsumher Licht, Wärme und Lebensfreudigkeit verbreite.

Sie sah zu dem Mädchen mit einem Blicke empor, der ihre Ueberraschung, ihre tiefe Dankbarkeit verriet...

— Ich bringe Ihnen eine brave Pflegerin, sagte der Arzt und Johanna bildete sich ein, daß er das

nicht mit jener Festigkeit sagte, die sie bisher an ihm bemerkte, sondern daß seine Stimme ein klein wenig zitterte.

Johanna warf Schleier und Tuch ab und bat sodann, zugleich an den Arzt und an die Kranke gewandt, ihr keine Anerkennung auszudrücken, denn dies würde sie in eine Verlegenheit bringen, die von keiner Seite beabsichtigt sein konnte.

Dabei blieb es auch. Johanna war eine Pflegerin, wie sie liebevoller nicht sein konnte. Gleich einer liebevollen Schwester sah sie Tag und Nacht an dem Bette der Kranken, sich nur ab und zu auf eine Stunde entfernend, um ihren Vater aufzusuchen, der das Tun seines Kindes billigte.

Der Arzt hatte sie gelehrt, alle Vorsichtsmaßregeln gegen die Gefahr einer Ansteckung zu gebrauchen. Er erschien täglich einigemal, und als er sich einmal dabei ertappte, daß ihn mehr die Pflegerin anzog, als der Wunsch, seiner Kranken zu helfen, schalt er sich einen Narren und log sich diese Empfindung weg.

Auch dem Mädchen war es ein klein wenig zu Mut, als ob sie das Erscheinen des Arztes allmählich immer lebhafter erwartete, aber dann sagte sie sich, daß er so sanft zu sprechen wisse und ein so vornehmer Gesellschafter sei und daß Menschen, die einen Kummer empfinden, sich nach seiner Gesellschaft sehnen müßten.

Wenn er das Krankenzimmer verließ, gab sie ihm das Geleit bis vor die Tür, dann sprachen sie lange miteinander und ein Gefühl der Kameradschaft bildete sich bei ihnen heraus. Die Befangenheit war gewichen, sie reichten sich freundschaftlich die Hände, wenn er kam und ging, sie trug ihm zuweilen eine Botschaft an ihren Vater auf, und er brachte ihr interessante Bücher, aus denen sie der Kranken vorlas.

— Glauben Sie, daß die Kranke erhalten bleibt? frug sie ihn nach einigen Tagen.

— Wenn es geschieht, dann hat sie es Ihrer Pflege zu danken.

— Vergessen Sie unsere Abmachung? sagte sie lächelnd. Wir wollen uns nicht gegenseitig Komplimente machen. Das Bewußtsein, daß wir beide gute Menschen sind und als solche unsere Pflicht erfüllen, genügt uns beiden.

Er verriet ihr durch eine bejahende Bewegung seines Hauptes, daß er ihrer Ansicht beistimmte und erstarrte ihr dann den Charakter der Krankheit, die bis zu einem gewissen Punkt angelangt sein müsse, ehe der Arzt ein endgültiges Urteil über diese abgeben dürfe.

Noch sei die Krankheit in der Entwicklung begriffen, aber wenn das geringste Uebel zuschlagen würde, wäre es um die Kahn, geschehen.

Als sich der Arzt nach diesem Gespräch entfernte und Johanna zur Kranken zurückkehrte, fand sie dieselbe nachdenklich. Blököch richtete sich dieselbe empor und frug, ob Johanna nicht wisse, wie der Vater des Arztes heiße und worin seine Beschäftigung bestehe, denn der Name desselben sei ihr so bekannt. Sie selber habe einmal in das Dasein eines Mannes, der diesen Namen trug, bedeutsam eingegriffen.

Am Tage zuvor hatten der Arzt und das Mädchen zufällig von ihren Eltern gesprochen. Er erzählte ihr, wie er seinen Vater liebe, ferner daß er mitten unter den Toten emporgewachsen sei, daß sein Vater seit fast 20 Jahren auf dem Franzstädter Friedhof das Totengräberamt verwalte.

(Fortsetzung folgt.)

Safenjagd bis 23. Jänner

Der Verband der Jäger Romäniens hat um die Verlängerung der Safenjagd bis zum 23. Jänner angefragt und auch von der Generaldirektion der Jagdwesen die Zusage, doch ist die Bewilligung noch nicht eingetroffen.

Zurchtbarer Sturm über England

London. Ueber England wütet seit Tagen ein schrecklicher Sturm, der zahlreiche Häuser abdeckte und mehrere Häuser umriß. Viele Personen erlitten Verletzungen. Das Schiff, auf welchem sich Außenminister Eden befand, wurde bei Folkton an den Hafendamm geschleudert und schwer beschädigt.

*) In Fällen von

Magen- und Darmblähungen, Nieren-, Leber- und Galle-Störungen, krampfhaftem, schwerem Stuhlgang, Magensäureüberschüssen, Magenbrennen, nervösen Zuständen wird von den Ärzten am wärmsten das weltberühmte amerikanische „Gastro D“ empfohlen.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Postb. Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Zu wenig Richter, um die Mißbräuche zu untersuchen

Bucuresti. Arbeitsminister Guza, der von den Journalisten über die Mißbräuche bei den ihm unterstehenden Instituten befragt wurde, erklärte, es seien nicht so viele Untersuchungsrichter, Arbeits- und Finanzinspektoren, die zur Untersuchung der Mißbräuche genügend wären.

Ein Steuerbeamter stiehlt 1 1/2 Millionen.

Galatz. Beim hiesigen städtischen Steueramt wurde ein Abgang von 1 1/2 Millionen Lei festgestellt. Der Diebstahl hat der Beamte Aurel Cozias begangen. Der unredliche Beamte wurde verhaftet.

Zukunft von 1000 Lehrlingen gefährdet

Timisoara. Urgefähr 1000 Timisoaraer Lehrlinge können die Lehrlingsbeschäftigung verlieren, weil die Schulen in der Stadt und die Stadt die notwendigen Hilfsmittel nicht zur Verfügung stellt, um die erforderlichen Lehrkräfte anzustellen und die notwendigen Schulen zu errichten. Demzufolge ist die Zukunft von 1000 Lehrlingen gefährdet, da diese die Gehilfenprüfung nicht ablegen werden können.

Veranstaltungen in Nerau.

Aus Nerau wird uns berichtet: Der hiesige Frauenverein veranstaltete am Mittwoch, den 12. Jänner, einen Lesabend, der sehr auf gelungen ist und stark besucht war. Am Donnerstag, den 13. Jänner, nachmittag veranstaltete der Frauenverein einen Märchnachmittag mit Tee und Bäckerei für die Schulkinder.

Preisrückgang am Rohhäutenmarkt

Arad. Bei Rohhäuten ist ein bedeutender Preisrückgang eingetreten. Der Preis der Rindshäute ist von 37—38 auf 34—35, Kalbshäute von 47—48 auf 44—45 Lei pro kg, Pferdshäute von 400—440, auf 350—400, Schafsfelle von 120—130 auf 110—120 Lei pro Stück zurückgegangen. Der Preis von Hasenfellen blieb unverändert 12 bis 15 Lei pro Stück.

Liquidierung der Zentralgenossenschaft war nicht rechtskräftig

Die angeklagten Verwaltungsratsmitglieder freigesprochen.

Timisoara. Vor der Genossenschaftsinstanz des Komitatskontrollkomitees beim hiesigen Gerichtshof wurde gestern das Gerichtsverfahren beendet, welches auf Grund einer Anzeige der Banater Agraria gegen den Verwaltungsrat der Zentralgenossenschaft eingeleitet wurde.

Bei der Anzeige handelt es sich darum, daß der Verwaltungsrat der Zentralgenossenschaft ungesetzlich vorgegangen sein soll, als er sich seinerseits weigerte, den Liquidationsbescheid der Zentralgenossenschaftsbehörde (Centrala de îndrumare, organigara si control) durch die als Liquidator bezeichnete Banater Agraria sofort durchzuführen zu lassen.

Auf Grund der Ausführungen des rumänischen Anwaltes der Zentralgenossenschaft hat das Kontrollkomitee dahin entschieden, daß die von

der zentralen Genossenschaftsbehörde auf Grund des Art. 214 angeordnete Liquidierung nicht durchführbar war und daß daher die Förderung der Liquidatoren nach sofortiger Durchführung gesetzlich nicht berechtigt war. Demnach hat sich der Verwaltungsrat der Zentralgenossenschaft vollkommen im Recht befunden, als er die sofortige Durchführung der Liquidierung verweigerte.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates der Zentralgenossenschaft, die wegen der Verweigerung der Liquidationsdurchführung angeklagt waren, wurden freigesprochen.

Pauflischer Kindesmörderin verhaftet.

Noch im Jahre 1928 hat das Pauflische Mädchen Bioria Goleacu einem unehelichen Kinde das Leben geschenkt, dieses getötet und von der Araber Maroschbrüde in den Fluß geworfen. Das Araber Schwurgericht verurteilte die Rabenmutter zu 6 Monate Kerker.

Zu verkaufen eine gebrauchte, 8-er, betriebsfähige Hofherr- u. eine neue 8-er MWD-Fugella-

Dreschmaschine

samt Kleedruschapparat mit Te-calemit-Schmierung. Industria-Geonomia S. A., Timisoara, Str. Bratianu 34. Tel. 914.

Todesfälle.

In Hayfeld ist Johann Merker, 88 Jahre, Witwe Anna Kern geb. Kory, 89 Jahre, und Johann Wagner, 90 Jahre alt, gestorben.

In Ostern sind gestorben: Witwe Theresia Schmitt, 80 Jahre alt, betrauert von ihren Kindern, Enkeln und Verwandtschaft, und der Landwirt Nikolaus Wasch, 68 Jahre alt, betrauert von seiner Gattin Katharina Wasch geb. Holzinger und einer großen Verwandtschaft.

In Gertianosch ist der 69-jähr. ehemalige Spartakassier Nikolaus Kreppel gestorben, betrauert von seiner 95-jährigen Mutter, Gattin, 6 Kindern, Enkeln und einer großen Verwandtschaft. — Ebenfalls in Gertianosch ist der Vorbehalter Matthias Hefrich im 59. Lebensjahre gestorben, betrauert von seiner Gattin Magdalena geb. Zulus, seinen zwei Kindern, Enkeln und einer großen Verwandtschaft.

In Barjafsch ist Johann Bauer, 68 Jahre alt, und die Gattin des Kesseler Kohlers Josef Fuchs geb. Wingerl gestorben.

In Wiesenbald ist Anna Hef geb. Jakob im 60. Lebensjahre gestorben.

Radioprogramm aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 19. Jänner.

Bucuresti: 18 Leichte Musik, 20.15 Schallplatten. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten (Schallplatten), 20.10 Interessante Gde, 21 Langmusik. — Wien: 17.05 Unsere Klavier (Schallplatten), 20.25 Das Mädchen aus dem goldenen Westen, Oper. — Budapest: 17 Opernübertragung, 20.30 Bigenormusik, 22.15 Langmusik.

Donnerstag, den 20. Jänner.

Bucuresti: 18 Langmusik, 20 Mandolnensongert, 20.35 Italienische Arien. — Deutschlandsender: 18.15 Alte Musik, 20.10 Mehr Sumos, 21 Seltener aus deutschen Opern. — Wien: 18.25 Bauernmusik (Schallplatten), 22 Weltliche Musik. — Budapest: 18 Für Bauern, 19 Bulgarische Volksmusik, 20.20 Musikmarkt.

MOTT-ECKE



Rein led'res Wahl kannst Du genießen, Wirst Du es nicht mit „Rott“ begießen. „Rott Monopol“

Königliche Amnestie und Strafnachlaß

Bucuresti. Se. Majestät hat durch einen Gnaderlaß angeordnet, daß sämtliche Freiheitsstrafen unter 3 Monaten begna-

digt werden. Von Geldstrafen bis zu 5000 Lei — ausgenommen Strafen wegen Wald-frevel — werden 90 Prozent, von 5000 bis 10.000 Lei zwei Drittel und von 10.000 bis 30.000 Lei die Hälfte nachgelassen.

Bei Freiheitsstrafen von 3-8 Monaten werden zwei Drittel, von 8 Monaten bis zu einem Jahr die Hälfte und von 1-3 Jahren ein Drittel nachgelassen.

Ausgeschlossen von der Begnadigung und dem Strafnachlaß sind rückfällige Verbrecher, weiter jene, die wegen Verrat, Spionage, Vergehen gegen die Sicherheit des Staates, vorsätzlichem Mordschlag, Brandstiftung, Vergehen gegen die militärische Disziplin und gegen die öffentliche Sicherheit zu mehr als einem Jahr verurteilt wurden, weiter jene, die wegen Urkunden-fälschung, Erzeugung von Geld, wegen Uebertretung des Spekulationsgesetzes und wegen Waldfrevel verurteilt wurden.

Die Begnadigung und der Strafnachlaß beziehen sich auf Zivil- und Militärpersonen.

Die Kleine Entente und die Wiederaufrüstung Ungarns

Genf. Gelegentlich der Völkerverbund-tagung wird die Kleine Entente eine hochwichtige Konferenz abhalten, deren erster Punkt die ungarische Wiederaufrüstung bilden wird, nachdem, wie bekannt, an der Budapester Konferenz in der vorigen Woche Ungarns Wiederaufrüstung beschlossen worden ist. Dieser Beschluß würde die Auf-

hebung einer wesentlichen Bestimmung des Trianoner Friedensvertrages bedeuten.

Die Kleine Entente wird in Genf die Lage überprüfen, welche nun durch den Budapester Beschluß der Römerpattmächte hervorgerufen wurde.

Rehrt Baiba zu den Nationalzaranisten zurück?

Vorkläufig war er beim Herrscher in Audienz. — Vocu droht mit Austritt.



Bucuresti. S. M. der König hat gestern mittags den Präsiden-ten der Rumänischen Front, Dr. Alexander Vaida-Voevod, in Audienz empfangen. Nach der Audienz hatte Vaida in der Wohnung Angheloescu eine lange Unterredung mit den Unterführern der Rumänischen Front. Bei dieser Gelegenheit soll über die Fusion mit den National-Zaranisten verhandelt worden sein. Gleichzeitig wurde beschlossen,

eine Zeitung herauszugeben.

Laut einer zweiten Bucurestier Meldung droht der Banater Führer der Nationalzaranisten, Sever Vocu, daß er samt dem Banater Anhang aus der Partei austritt, wenn Vaida wieder in die Partei aufgenommen wird.

Vocu weist derzeit in Predeal, so daß die Stichhaltigkeit der Nachricht nicht kontrolliert werden kann. Sicher ist es aber, daß auch der Banater Parteausschuss hiezu ein Wort mitzureden hat.

Auflösung des Parlaments beschlossen

Neuwahlen gegen Ende Feber.

Paris laut Bericht der Sabas-Agentur aus Bucuresti hat die Regierung die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung der Wahlen beschlossen.

Der Herrscher hat das bezügliche

Decretgesetz unterfertigt und dieses wird bereits in der Montagsfolge des Amtsblattes erscheinen.

Die Wahlen werden wahrscheinlich gegen Ende Feber oder anfangs März abgehalten werden.

Arader Schwabenball am 22. Jänner

Ermäßigung der Lebensmittelpreise in Arad

Arad. Die städtische Preisbestimmungs-kommission hat in ihrer gestrigen Sitzung die Lebensmittelpreise folgend festgesetzt: Der Preis von Muller-Mehl bleibt unverändert. Bei den übrigen Mehlsorten wurde der Preis von No. 4 ab Mühle mit 8.20 und engros mit 8.40, bei No. 5 ab Mühle mit 7.70 und engros mit 7.90, bei No. 6 ab Mühle mit 6.80 und engros mit 7 Lei pro Kilogramm unverändert gelassen. Hin-gegen wurde der Preis im Kleinverschleiß des 4-er Mehls von 9.40 auf 9, bei No. 5 von 8.90 auf 8.40 und bei No. 6 von 8 auf 7.50 Lei pro Kilo herabgesetzt. Die Preise für Brot sind engros unverändert geblieben, und zwar No. 4 8.50, No. 5 8 und No. 6 7 Lei pro Kilogramm. Im Kleinverschleiß für Brot No. 4 auf 9, für No. 5 auf 8.50 und für No. 6 auf 7.50 Lei pro Kilogramm herabgesetzt.

Die Fleischpreise wurden folgend festge-
setzt: Rindfleisch 1. Kl. von 25 auf 28, 2. Klasse von 20 auf 18. Schweinefleisch: 1.

Kl. von 30 auf 29 und 2. Kl. von 28 auf 27 Lei. Das Kalbfleisch bleibt unverändert nicht magimiert. Der Preis bei Fett wurde von 39 auf 38, Speck von 29.30 auf 28 und Schmier von 34 auf 33 Lei pro Kilogramm festge-
setzt. Für Grammeln wurde ein Höchstpreis von 30 Lei pro Kilogramm festgesetzt.

Die Preise für Brennholz wurden folgend festgesetzt: Zerreiche 1. Kl. 5500, 2. Kl. 5200, Eiche und Zerreiche gemischt: 1. Kl. 5300, 2. Kl. 5000 Lei pro Wagon ab Bahnhof. Nach Gewicht: für erstklassiges Brennholz ab Lager 70 Lei, ins Haus gestellt 72 Lei, zweit-klassiges 68 Lei ab Lager und 70 Lei pro Meterzentner ins Haus gestellt. — Die Holz Käufer sollen die gestieferte Holzmenge nachwägen und bei etwaigen Gewichtunter-schied bei der Pollast die Anleihe erhalten.

Für die Restauration 1. Klasse wurde der Weinpreis zu 8 Gängen mit 25 und zu 4 Gängen mit 30 Lei festgesetzt. Weinlä sind zu verabreichen von 12-3 Uhr mittags und von 7-9 Uhr abends.

Gebränge um die Richterstelle in Refasch

Aus Refasch wird uns geschrieben: Bei uns sieht man bei Ernennung des Richters mit großer Spannung entgegen. Die Spannung ist besonders unter den Kandidaten groß, da es 20 Anwärter auf die Richterstelle gibt, die sich alle für einzig dazu berufen fühlen, die Gemeinde Refasch zu führen.

Zweitägige Jagd in der Umgebung von Neupetsch.

Wie uns aus ... berichtet wird, hat in der Umge- ... dem Gebiete der Gemeinden Ru... und Macedonia, eine zweitägige Jagd stattgefunden, die von Julius Wrbitsch, Leiter der königl. Domäne von Brudenau, vorbereitet wurde. An der Jagd haben verschiedene Persönlichkeiten aus Bucuresti und aus dem Banat teilgenommen.

Provinz-Großunternehmen sucht selbständigen, perfekten **Handels-Korrespondenten**, der die rumänische, deutsche und ungarische Sprache vollkommen beherrscht. Stenograph bevorzugt. Offerte sind mit Zeugnis-kopien, bisheriger Tätigkeit, Qualifikation, Gehaltsansprü-chen unter „Praktisch“ zu sen-den an: „Europa“-Reisebüro, Lugoj, Reg. Ferdinand 4.

Manometer eichen lassen!

Timisoara. Das Gewerbeamt hat ver-
ständigt jene gewerblichen Unternehmen, die einen Manometer besitzen, daß sie diesen Druckmesser zwischen dem 1. Feber und 15. März im städtischen Eichamt anzumel-
den haben. Nach Ablauf dieses Termi-
nes steht eine strenge Kontrolle ein.

Ball mit Lotteriespiel in Grabag.

Aus Grabag wird uns berichtet: Die Ortsgruppe des Handels- und Gewerbebe-
bandes veranstaltete einen Ball, der sehr gut gelungen ist und mit einer Glückseli-
ge verbunden war. Es wurden 1777 70 Gewinne verlost und bis in der Nacht
ho gelangt. Die Musik beorgte die
hohe Tischmusik. — Der Abend
veranstaltet am Montag, den 22. Jänner,
im Gemeindegasthaus einen Maskenball.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, u.zw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Chevrolet-Autowagen in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Mühle Wangert, Guttentbrunn (Sub. Arab).

Unter 12-24 HP Traktor, Marke Hart-Paar, mit Dreifach-Pflug zu verkaufen bei Emmerich Had, Datta.

Romanische Stenotypistin, die auch die deutsche Sprache perfekt beherrscht, wird sofort für Fabrikunternehmen in Arab aufgenommen. Angebote unter Chiffre „Stenotypistin“ an die Verwaltung des Blattes in Arab.

Hauswirtschaftlerin für aus Land, die kochen kann und die Hauswirtschaft versteht, findet Stelle für sofortigen Eintritt. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

6-er Hofherr original Drehschiffen, mit 6er Staatsbahntreibe, samt Hofherr-Generator, in gutem Zustande zu verkaufen bei Kunze Josef, Traunau 94. (Sub. Arab).

Drehschiffen, 52 Zoll, Magbar Mlam Nr. 22/6293, und Petroleummotor 6 HP Deutz, liegend, zu verkaufen. Josef Schweininger, Simbolla-Gayfeld.

Deutsches Kinderfräulein, mit romanischer Sprachkenntnis, wird zu einem 6-jährigen Mädchen für tagelänger aufgenommen. Adresse: Arab, Calea Rabnel 44.

6-er Hofherr Schrank Automobil, 8 Atmosphären vom Jahre 1911, auf Jahrad umgebaut in 1929, in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Nikolaus Fuß, Sfantana No. 422. (Sub. Arab).

Suche für sofort oder für den 1. Februar eine gut kochende Köchin und ein perfektes Stubenmädchen.

80. St. neue Banca Banateana (Banater Bankverein) Aktien zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Balleinladungen

Liefert billig, schnell und schön unsere Buchdruckerel.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt gratis-Information! Dr. Odors Maria-Apothek, Carant, Sub. Timis-Torontal. 366

Kontoristin wird von Buchhandlung S. Zeitner, Brasov-Kronstadt, gesucht.

Geprüfter Diesel-Motor-Maschinen, der auch zur Schlosserei versteht, sucht die Industria Originulul S. A., Arab.

Weiss & Gätter

empfehl:

Kühne Sämaschinen

Doppellöffel! Solibeste Bauart!

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Für Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen beträchtlichen Vorrat 14-reihiges

Notenpapier

ausgewählt, das wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.60 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Am Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phoenix“-Buchverlag, Arab, Piata Plevnei 2.

Beschleunigte Ehescheidungsprozesse zwischen Rasseromanen und Jüdinnen

Bucuresti. Die „Porunca Brevit“ verlangt in ihrem gestrigen Artikel die Sperrung sämtl. von Juden geleiteten Kaffeehäuser, insbes. das hauptst. „Corso“-Kaffeehaus. Gleichzeitig veröffentlicht auch das genannte Blatt den Brief eines jungen Professors aus Cernauti, worin dieser propo-

niert, man möge ein Ausnahmagesetz bringen, auf Grund welchem Ehescheidungen zwischen Rasseromanen und Jüdinnen in beschleunigtem Verfahren längstens innerhalb 8 Tagen auf Grund eines einfachen Gesetzes durchgeführt werden, weil dies eine Rassenchande ist.

Auch die Fußballtruppen werden romanisiert

Bucuresti. Im Sportverband wurde eine Eingabe unterbreitet, laut welcher auch die Sportvereine, insbesondere aber die Fußballspieler nationalisiert werden sollen. In jeder Truppe dürfen nach je 8 Rasseromanen 3 Minderheitler als Spieler mitwirken.

Gleichzeitig wurde von dem USM ein Rundschreiben an den Sportverband gerichtet in welchem mitgeteilt

wird, daß nach dem 1. Juni 1938 kein Ausländer mehr als Trainer bei den einzelnen Sportvereinen angestellt sein darf.

Musikantenball in Refasch.

In Refasch veranstaltete die Bläserkapelle Zipp und die Knabenkapelle Wagner im Gasthause Kolling einen gelungenen Musikantenball.

Die Dienstbotenverordnung auch in Arad eingetroffen

Arab. Wir berichteten bereits, daß das Arbeitsministerium eine Verordnung herausgegeben hat, laut welcher bei jüdischen Familien keine christliche Dienstmädchen unter 40 Jahren in Stellung sein dürfen. Die diesbezügliche Verordnung ist auch in Arab beim Arbeitsinspektorat eingetroffen und soll demnächst von der

Polizei durchgeführt werden. Nachdem die meisten Dienstmädchen in der Stadt Arab Schwäbinnen unter 40 Jahre sind und hauptsächlich bei jüdischen Familien dienen, wird dieser Sieb, den man den Juden versetzen wollte, in erster Reihe sie treffen.

Gewinne bei der staatlichen Klassenlotterie

Bucuresti. Bei der letzten Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

Eine Million Lei hat das Los No. 41.103; 400.000 Lei No. 27.078; 200.000 Lei No. 50.874; 100.000 Lei die Lose 69.450 und 54.923.

50.000 Lei haben gewonnen No.: 12033, 2985, 54566 55356.

25.000 Lei haben gewonnen: 65143, 14543, 6638, 27337, 66452.

15.000 Lei haben gewonnen: 41901 28075 19990 17936 32663 54717 58977 9454 52056 20208 14197 23410 38569 63511 66636 34913 50289 43770 19248 31929 42249 31121 30032 34740 30593 25044 47511 57473 35478 51700 65555 26283 34777 32033 45789 24251.

6000 Lei haben gewonnen: 48905 135 10508 11233 38735 489055 42273 46341 64853 6993 66793 9828 21835 30776 25783 49949 62274 47888 23150 8144727 65181 50463 55752 364 16042 19570 69032 29875 13728 927 21943 50220 20070 23797 23654 20299 67792 21723 59375 6362313536 50040 52950 60942 55634 57383 17625 22286 16425 57003 37553 45810 51222 196 22957 54368 65349 12914 30334 43735 39249 54696 41600 49267 40193 39326 69326 63876 2217 31183 8890 7053 9191 44296 69440 44301 8817 69167 33994 583 4649 8950 69307 53606 62810 33720 41077 67053 20009 3456 48734 32535 39488 53025 51780 18326 21426 31958 9821 41554 49668 23392 63539 20731 62324 51690 61807 53461 44443 63044 35582 54288 23385 41984 10151 46382 56983 29299 61408 36512 43041 47573 15294 58580 66158 68053 66768 49200 43469 1881 60477 57587 3031 64301 5698 7812 49583 55329 89744 4816 3315 46261 51535 3149 31046 16958 40448 17719 48710 59224 47334 49740 31406 44951 418404 1032 21671 28438 23855 37801 34222 35753 64576 25313 67564 67593 1030 43474 68011 64875 39083 32284 14644 38345 43703 1766 9184 68829 63017 5190 30899 5463 66315 19549 56481 65560 15559 36411 44462 1051 16416 32117 12169 63284 48634 26933 6967 16184 65881 20402 55073 9036 52135 38403 22720 19195 57777 65985 14778 53415 49081 7814 10360 65003 35217 60994 52525 22183 30918 1706 8860 34107 28296 3274 34475 55508 10509 57346 16634 31171 34446 321167 57921 5007 53798 54914 62285 28186 9883 64035 26570 51786 10514 28496 48578 38495 15756 40578 16707 4153 14787 33566 13615 105 3053 34358 67536 88493 18088 8368 48930 64180 41998 4922 10144 8463 13736 62736 788 3439 22080 55613 56618 28165 23188 24451 38956 53797 16756 7054 67628 60183 59408 62732 48974 58641 8058 66770 9091 58557 3596 61125 44216 89215 64298 68204 23883 42083 64062 59024 145.

Vene Lose der 1., 2. und 3. Serie, die mit 88, 75, 37, 90 und 42 enden, haben 912 Lei gewonnen.

Beilose:

Eine Million Lei hat gewonnen No. 146.056.

200.000 Lei haben gewonnen No.: 269.020 und 366.096.

100.000 Lei haben gewonnen: 371.786, 236.214 und 200.346.

50.000 Lei haben gewonnen: 279167 180080 110754 und 187753.

10.000 Lei haben gewonnen: 190600 347887 181019 102872 330284 191358 240160 232668 104169 319251 346807 128770 292999 379566 196157 165087 143772 103662 101562 138472.

5000 Lei haben gewonnen: 228546 278179 142054 135223 157113 237629 242989 303931 273566 222204 139920 228157 180326 176375 260446 356387 297282 305364 229191 225074 131458 316608 146738 337528 115505 368560 240181 140666 120042 208027 175781 143211 189523 289978 141649 125829 108887 345135 289490 363351 372129 193051 314185 369126 305197 153926 178939 155911 149611 289900 170237 137508 333004 177220 351695 379145 328701 201745 197085 208768 112160 275243 277919 213625 357198 362484 132561 187314 362638 130928 268081 143402 256187 185263 168722 172930 124960 325922 303927 256161 358918 108922 353447 164591 375175 220217 291958 275622 287938 247602 345708 317146 373823 198434 220256 158264 364192 206064 209760 115979 104220 177880 132444 174231 275964 287725 196034 366298 291187 237087 169995 109517 191345 339578 231566 106513 123855 282825 172908 330793 137923 234330 237883 148985 151385 169740 296313 270620 240635 204091 307688 357741 167688 147651 255849 143297 377458 356286 10316 247782 208215 226300 177857 264654 253454 198355 313782 187796 223984 234349 286669 378527 238360 289149 168286 197844 300513 350209 147078 217761 200451 313058 172016 241333 281329 308931 161646 319659 255321 162342 211505 131048 267612 341030 316399 265574 136750 164795 101558 376317 174197 230569 352771 255200 370443 336547 355779 283980 272278 251256 366182 137672 287226 341795 100243 116238 252294 269092 229756 349796 195824 240123 186863 186455 284153 260597 160905 362264 100136 201187 274735 116784 218610 329055 175420 211310 342528 332808 306114 118124 348722 195638 249439 133674 808808 136566 190739 248977 173780 230060 177120.

Vene Beilose der 1., 2. und 3. Serie, die mit 773, 393, 386, 071, 997, 739, 237, 537 und 077 enden, haben 228 Lei gewonnen.

Eisenbahner von Wölfen getressen

Largobiste. Der Eisenbahner Jon Dragnea wurde, als er nachts vom Bahnhof der Gemeinde Savesti zurückstrebte, von Wölfen angefallen und aufgefressen. In der Frühe fand man nur Kleiderreste, die Stiefel und Lampe des Unglücklichen.

49 Tote und nur 25 Neugeburten in Gotilob.

Wie man uns aus der reichen schwäbischen Gemeinde Gotilob schreibt, sind im vergangenen Jahr 49 Personen gestorben und nur 25 Kinder zur Welt gekommen. Gestraut wurden ebenfalls nur 8 Paare und wenn man noch die Abwanderungen in die Stadt und ins Ausland in Betracht zieht, kann man sich schon jetzt ausrechnen, wann das Deutschum in dieser Gemeinde aufgehört haben wird zu bestehen.

Fische flüchten aus dem Schwarzen Meer

Konstantinopel. Am Eingang der Meerenge zum Goldenen Horn ist seit Tagen ein Gewimmel von Fischen jeder Art und Größe zu bemerken, die das Schwarze Meer wegen der Kälte verlassen und ins warme Mitteländische Meer streben. — Viele Leute fangen mit bloßen Händen die schönsten Fische.

Bau von unterirdischen Bahnhöfen in Budapest

Wie das Budapest Blatt „Uj Nemzedek“ meldet, hat die ungarische Regierung beschlossen, die Budapest Hauptbahnhöfe d. s. Ost-, West- und Südbahnhof aufzulassen und an ihrer Stelle unterirdische Bahnhöfe zu bauen. Die Bahnhöfe, welche aus Verteidigungszwecken verlegt werden, werden sich in 25 Meter Tiefe unter der Stadt befinden und die Geleise in derselben Tiefe unter der Donau durchgeführt werden. Die Geleise, die auch die Bahnhöfe miteinander verbinden sollen, werden erst außerhalb der Stadt mit den bestehenden Eisenbahnlinien verbunden werden. Die Bauten, die schon demnächst begonnen werden sollen, werden Riesengelder kosten.



Briefkasten

J. J. Wiesenhaib. Ihren Wunsch haben wir erfüllt, jedoch rechnen wir auf dementsprechende, nicht „veraltete“, Gegenleistung.

„Abonnent“, Salowa. Wenn Sie einen 70-prozentigen Ausgleich getroffen haben, müssen Sie selbstverständlich die damals eingegangenen Bedingungen der Ratenzahlung auch einhalten. Im entgegengesetzten Falle könnte aus der Anwesenheit leicht ein Prozeß entstehen und die Advokaten kosten mehr, als Sie sich durch die Nichterhaltung des Versprechens ersparen wollen.

Peter S-n, Kereau. Wir berichteten bereits, daß die 5-Lei-Stücke mit dem Bildnis des Großfürsten Michael noch gültig sind. An ihrer Stelle werden neue Münzen im Werte von 1 und 2 Lei ausgegeben. Die Modelle der neuen Münzen werden dem Herrscher vorher noch zur Genehmigung vorgelegt, worauf das Finanzministerium die Verfügung über die Prägung der Münzen erlassen wird. Ebenfalls werden wir unsere Leser, wie bisher, auch in der Zukunft entsprechend aufklären und rechtzeitig über die Einlösung des Geldes verständigen.